

BAYERISCHER
SÄNGERBUND

Bayerische Sängszeitung

Dezember 2013, Nr. 12

Zeitschrift des Bayerischen Sängerbundes e.V.

31. Jahrgang

9. Bayerischer Chorwettbewerb
Großer Erfolg für BSB-Chöre

VOX FEMINEA – Frauenchor des Bayerischen Sängerbundes
Gelungene Premiere

Cantare et Sonare
Januar-Seminar in Stams





Thermik am weiß-blauen Chorhimmel

Vor über einem halben Jahrhundert habe ich meine Liebe zur Chormusik entdeckt – zunächst als kleiner Sänger im Grundschulchor, dann im Knabenchor, schließlich als Bass und als Chorleiter in vielen verschiedenen Formationen, letztendlich im „Verbandswesen“. Wenn ich diese mehr als 50 Jahre Revue passieren lasse, so kann ich behaupten, dass sich die Chorszene noch nie so im Aufwind befunden hat wie in den letzten Jahren.



© Foto BSB

Ein paar Beispiele:

Die Bad Feilnbacher Chorwoche, deren 50. Jubiläum wir mit einem großartigen Konzert feiern konnten, erfreut sich seit vielen Jahren zunehmender Beliebtheit. Und der Anspruch steigt. Die ersten Anfragen für eine Teilnahme im nächsten Jahr sind schon eingegangen. Es ist zu erwarten, dass es wieder eine Warteliste geben wird. Wir sind im Aufwind!

Der Bayerische Sängerbund wagte heuer zum ersten Mal eine Veranstaltung unter dem Titel „Sing dein Bestes“ in Waldkraiburg. Die große Zahl und die hohe Qualität der teilnehmenden Chöre und Ensembles geben uns Mut, dieses Wertungs- und Begegnungssingen zu einer festen Einrichtung des BSB werden zu lassen. Wir sind im Aufwind!

Der 9. Bayerische Chorwettbewerb hat wieder einmal bewiesen, auf welchem hohem Niveau die Chöre in Bayern stehen; oder wie es Dr. Matthias Becker, ein vielgefragter Juror aus Hessen am Sonntagabend bei der Ergebnisbekanntgabe sinngemäß formulierte: „In keinem anderen Bundesland gibt es so viele exzellente Chöre wie in Bayern. Die Bayern sind Spitze!“ Was mich persönlich mit Freude und Stolz erfüllt: Mitglied-

schöre des BSB sind in 9 (von 12) Kategorien angetreten, 5 Ensembles haben den 1. Preis erhalten (und damit die automatische Weiterleitung zum Deutschen Chorwettbewerb in Weimar), weiteren 6 Chören wurde von der Jury die optionale Weiterleitung attestiert, alle anderen haben mit einem überaus respektablen Punktergebnis abgeschnitten. Wir sind im Aufwind!

Ein Chorverband kann nicht die Qualität der einzelnen Chöre vor Ort verbessern. Aber er kann

durch Schulungs- und Fortbildungsangebote, durch Projekte verschiedenster Art und auch durch finanzielle Unterstützung mithelfen, dass Chöre den Sog des Aufwinds nutzen können. Also bleiben wir dran! So danke ich Ihnen allen, den engagierten Sängerinnen und Sängern, den Chorleiterinnen und Chorleitern und den Funktionsträgern in den Vereinen und Sängerkreisen für Ihre geleistete Arbeit. Ebenso gilt mein Dank den haupt- und ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Verwaltung, Musikausschuss und Präsidium des BSB für ihren Einsatz. ■

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches „thermisches“ Jahr 2014!

Ihr



Inhalt

BSB Intern	3	Chöre auf der Suche	9
BSB-Termine	4	Aus den Sängerkreisen	10
Nachrichtenspiegel	7	Veranstaltungen	19

Die BSB-Geschäftsstelle in Wolfratshausen ist während der Weihnachtsferien vom 24. Dezember 2013 bis 6. Januar 2014 geschlossen!



Cantabile Regensburg (Foto: BR/Franziskus Büscher)

9. Bayerischer Chorwettbewerb mit erfolgreichen BSB-Chören

9. Bayerischer Chorwettbewerb mit erfolgreichen BSB-Chören! Am 16./17.11. stellten sich 52 Chöre, darunter 24 Chöre aus dem Bayerischen Sängerbund, in der Hochschule für Musik und Theater in München der Wettbewerbsjury. Sieger in ihren Kategorien und damit Vertreter beim Deutschen Chorwettbewerb sind: Heinrich-Schütz-Ensemble Vornbach, Prof. M. Steidler (A1), Madrigalchor der HfMTh München, Prof. M. Steidler (A2), Kammerchor des Gymnasiums Miesbach, M. Zellinger (D1), Jazzchor Miesbach, H. G. Hering (G1), MUNDWERK ACAPPELLA, J. Ickert (H2). Zudem haben weitere sechs BSB-Chöre aufgrund der hohen Leistungsdichte und ihrer ebenfalls hervorragenden Platzierung eine Option zur Weiterleitung zum DCW! Dies bedeutet, falls sich in der jeweiligen Kategorie kein Chor aus einem anderen Bundesland

qualifiziert, könnten diese BSB-Chöre nachrücken und erhalten dann die Fahrkarte zum 9. Deutschen Chorwettbewerb vom 24. Mai bis 1. Juni 2014 nach Weimar. Der BSB gratuliert seinen Chören herzlich zum erfolgreichen Abschneiden! ■

Der Bayerische Rundfunk, Bayern2, berichtet in der Sendung „Das kleine Chorkonzert“ am 08. und 15. Dezember jeweils von 19.30 bis 20.00 Uhr über den Bayerischen Chorwettbewerb.

Ferner hat sich der BR entschieden, die Sendung vom 23.11.2013 auch als Podcast zur Verfügung zu stellen: <http://www.br.de/radio/br-klassik/sendungen/allegro/chorwettbewerb-muenchen-100.html>.

Mit einem Klick auf das oberste Themenbild kann der Podcast gestartet werden.

IMPRESSUM

ISSN 0174-7096

Die Bayerische Sängszeitung erscheint 10 mal jährlich zwischen dem 5. und 10. des Monats (Januar und August ausgenommen). Der Bezugspreis beträgt 15,00 €. Redaktionsschluss ist der 20. des Vormonats. Die Kündigungsfrist für Einzelabonnenten beträgt 6 Wochen zum Jahresende.

Herausgeber

Bayerischer Sängerbund e.V.
Geschäftsstelle Hans-Urmler-Ring 24
82515 Wolfratshausen
Telefonische Dienstzeiten:
Dienstag und Donnerstag
von 16 bis 19 Uhr
Tel. 08171/10182, Fax 08171/18155
info@bayerischersaengerbund.de

www.bayerischersaengerbund.de
Bankkonto: Raiffeisenbank
Holzkirchen-Otterfing e.G.
Konto 322 67 60, BLZ 701 694 10

Der Bayerische Sängerbund wird gefördert durch:

- das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
- den Bezirk Oberbayern
- die Kulturstiftung des Bezirkes Niederbayern

Druck

A.R.S. Druck GmbH, Aying
www.arsdruck.de

Vertrieb

Klebeck Dialog und Dirketmarketing UG
www.klebeck.de

Gestaltung und Satz
Sandra Hornung

Redaktion

Margit Schmeck
Goethestr. 12, 84032 Landshut
Tel. 0871/4309521, Fax 0871/4086274
Margit.Schmeck@bayerischersaengerbund.de

Bildnachweis:

© Fotolia.com



*Die Kinderoper „Brundibar“ mit Cantemus-Chor Regensburg (Foto: Lissy Besl).
Siehe Bericht auf Seite 16*



Rosenheim – Riedergarten (Foto: Stefan Trux)

Chorfestival Rosenheim

Ergänzend zu dem Bericht über das Chor-Festival in der BSZ in der November-Ausgabe der BSZ haben sich folgende Details ergeben.

Parallel zum Festival des BSB findet am Samstag 28. Juni 2014 ein Jugendfest des Stadtjugendrings Rosenheim statt. Bei diesem Fest sind Auftrittsmöglichkeiten für zwei bis drei Jugendchöre gegeben, die Stadt freut sich auf eine Zusammenarbeit mit dem Festival.

Bitte in der Geschäftsstelle des BSB melden!

Für die beiden Konzerte am Abend stehen nun zwei „chorische Leckerbissen“ fest.

Das Heinrich-Schütz-Ensemble Vornbach, Sieger der Kategorie Gemischte Kammerchöre beim 9. Bay-

erischen Chorwettbewerb in München, singt unter Leitung von Prof. Martin Steidler ein geistliches Programm um 19 Uhr in der Nikolauskirche.

Der Jazz- und Popchor Voices in Time, Sieger in der „Offenen Kategorie“ des Wettbewerbs der Rundfunkanstalten „Let the people sing“ beim diesjährigen Finale in Luxemburg, bringt unter seinem Leiter Stefan Kalmer ein vielfältiges Programm um 21 Uhr im Ballhaus.

Der Eintritt zu beiden Konzerten ist frei.

Eine Fahrt nach Rosenheim am 28. / 29. Juni 2014 als Teilnehmer oder Zuhörer wird sich lohnen. Chöre melden sich bitte bis zum 31. Januar in der Geschäftsstelle. ■

BSB-Termine

■ 01.02.2014

BSB-Schulungsraum Bad Feilnbach:
Probentag überregionaler BSB-Frauenchor

■ 14. – 16.02.2014

BSB-Schulungsraum in Bad Feilnbach
Chorleiterseminar IV

■ 15.02.2014

Carl Orff-Auditorium, Luisenstraße 37a in München: Probentag BSB-Kammerchor

■ 14. – 16.03.2014

Musikakademie Schloß Alteglofsheim:
Frauenchorseminar des BSB mit Katrin Ehmer

■ 22.03.2014

BSB-Schulungsraum Bad Feilnbach:
Probentag überregionaler BSB-Frauenchor

■ 21. – 26.04.2014

Schule und BSB-Schulungsraum Bad Feilnbach:
51. Bad Feilnbacher Chorwoche des BSB

VOX FEMINEA – Premiere gelungen!

Zum ersten Auftritt des neu gegründeten überregionalen Frauenchors des BSB unter Leitung von Katrin Wende-Ehmer im Theatersaal des Augustinums München-Neufriedenheim.

Zu bestaunen gab es an diesem Abend Lieder und Gesänge aus der Romantik für Frauenchor, die zum Teil durch die originale Klavierbegleitung (Susanne Jutz-Miltschitzky) eine zusätzliche Farbe und ein klangliches Fundament erhielten.



Premiere bei VOX FEMINEA (Foto: BSB)

Bei den interpretierten Chorwerken handelte es sich um weitgehend unbekanntes romantisches Repertoire, das Katrin Wende-Ehmer „aufgestöbert“ und zu einem klugen Programm zusammengestellt hatte.

Wer hat schon Stelldichein, eines von den sechs Mädchenliedern op. 98 von Heinrich v. Herzogenberg, oder Kuckuck und Sperber aus dem Liebesorakel op. 143 von Otto Jochum oder Selbstgefühl von Gustav Mahler im Konzert gehört? Eine solch eindrucksvolle Palette von zu Unrecht selten aufgeführten Chorstücken aus der Romantik präsentierte dieser Abend. Das Publikum im gut besuchten Theatersaal des Augustinums belohnte das Ensemble mit hoher Aufmerksamkeit und entsprechendem Beifall.

Zwei geistliche A-cappella-Werke aus dem 20. Jahrhundert erklangen im 2. Programmteil: ein Gloria von Michael Bojesen und Benedictum nomen gloriae tuae aus der Feder des englischen Organisten, Chorleiters und Komponisten Colin Mawby.

Der Chor bewältigte die Anforderungen des insgesamt sehr anspruchsvollen Programms trotz der Erkrankung einiger Soprane recht gut. Die tiefen Stimmen liefern eine sonore Basis für den ausgeglichen schönen Frauenchorklang. Konzentriert und engagiert gingen die Damen – souverän und plastisch geführt

von Ihrer Dirigentin – an die Aufgabe, für die unterschiedlichen Stücke neben der präzisen Umsetzung des Notentextes die entsprechenden Klangfarben und Ausdrucksmittel zu finden.

Natürlich gibt es nach der 1. Probenphase eines neu gegründeten Ensembles noch kein Repertoire, also auch keine Stücke, die sich locker „aus dem Ärmel schütteln lassen“. Das fehlte dem Abend ein bisschen. Am besten gelang das bei Heinz Benkers Sunnawend, einer Folge von Dialektstücken nach Texten von Ludwig Thoma und Josef Maria Lutz, in denen nicht nur bairische Mundart sondern auch Anklänge an alpenländische Tänze wie den Boarischen und den Zwiefachen zu hören sind.

Souverän „rübergebracht“ waren auch die beiden Schlusstücke: El Cumbanchero von Rafael Hernandez und Anita Kerrs Arrangement zu dem Film-Song Singing in the rain. Da sprang der Funke voll über und ein Lächeln zeigte sich im Saal und auf der Bühne.

Die Zuhörer spendeten reichlich Beifall für die Choristinnen, für die den ganzen Abend ausgezeichnet begleitende Pianistin Susanne Jutz-Miltschitzky, und natürlich für Katrin Wende – Ehmer, die das Ganze konzipiert, einstudiert und voller Energie geleitet hat. ■

Prof. Max Frey

Wir begrüßen unsere Neuzugänge

Sängerkreis Landshut Stadt und Land
Funjazztics, Chorleiter Erich Mayer

Sängerkreis Wasserburg-Ebersberg
Wasserburger Bach-Chor e.V.,
Chorleiterin Angelica Heder-Loosli

Sängerkreis München
Münchenklang e.V., Chorleiter Thomas Hefe

Sängerkreis Landsberg
Gospels-N-Joy e.V., Chorleiter Charles Logan

Herzlich Willkommen!

BSB-Veranstaltungen 2014 im Überblick



Chorfestival 2011 in Landshut – der Projektchor für die Carmina Burana (Foto: BSB)

In letzter Zeit haben wir unseren Mitgliedern in mehreren Ausschreibungen und Veröffentlichungen ein vielfältiges Angebot an Veranstaltungen im 1. Halbjahr 2014 vorgestellt. Für einen besseren Überblick haben wir diese Veranstaltungen noch einmal in Kurzfassung aufgelistet:

■ 10. bis 12. Januar

Bayerische Musikakademie Marktoberdorf
Chormusik von Knut Nystedt.
Online-Anmeldung: www.musikinbayern.de
Es sind weitere Anmeldungen möglich.

■ 01. Februar

Beginn des zweiten Projektes von VOX FEMINEA – überregionaler Frauenkammerchor des BSB. Eingeladen sind wieder gut und sicher singende Frauen, die bereit sind, Werke im Selbststudium vorzubereiten und an allen vereinbarten Proben teilzunehmen. Anmeldung an frauenchor@bayerischersaengerbund.de oder über das Anmeldeformular auf www.bayerischersaengerbund.de
Anmeldeschluss: 19.01.2014

■ 14. bis 16. März

Bayerische Musikakademie Schloss Alteglofsheim
Frauenchorseminar mit Katrin Wende-Ehmer.
Anmeldungen:
www.bayerischersaengerbund.de
(Siehe auch Ausschreibung in der November-Ausgabe der BSZ).
Anmeldeschluss: 31.01.2014

■ 28. bis 29. Juni

Chorfestival in Rosenheim mit Projektchor
Es gibt vielfältige Auftrittsmöglichkeiten für BSB-Chöre (Singende Meile, Singen in Sozialen Einrichtungen, Studiokonzerte, Gestaltung von Gottesdiensten). Ferner soll das Chorfestival wieder mit einem Projektchor bereichert werden.
Anmeldeschluss für Choristen Projektchor: 10. Januar 2014
Anmeldeschluss für Chöre: 31. Januar 2014
Anmeldungen:
unter www.bayerischersaengerbund.de
(siehe auch Ausschreibung in der November-Ausgabe der BSZ)

Einladung zur Reading session – „MADE IN AUSTRIA“

Am Mittwoch, 18. Dezember 10 – 12 Uhr sind interessierte Chorleiterinnen und Chorleiter zu einer Reading session in die **Hochschule für Musik und Theater München**, Arcisstraße 12, Raum 105 eingeladen.
Prof. Johannes Hiemetsberger (Musikuniversität Wien, Chorus Sine Nomine, Wien) stellt unter dem

Titel „MADE IN AUSTRIA“ aktuelle Chormusik aus Österreich vor (Reiter – Länger – Eröd – Sauseng – u.a.). Die Teilnahme ist kostenfrei! Notenmaterial wird zur Verfügung gestellt. Bitte um Voranmeldung unter: chorbuero@hmtm.de. ■

cOHRwürmer 2014 – Ein Konzert zum Mitsingen

Unter dem diesmaligen Titel „Tierisch gut!“ lädt der Chor des Bayerischen Rundfunks am Sonntag, 29.06.2014 wieder versierte Sängerinnen und Sänger zum gemeinsamen Musizieren in den Circus Krone ein. Chöre des BSB können sich bis zum 14.2.2014 dafür anmelden. Sie erhalten ein Sonderkarten-Kontingent mit ermäßigten Preisen (€ 12,- bzw. € 8,- für Schüler und Studenten). Anmeldeformular ausschließlich für Chöre des Bayerischen Sängerbundes und weitere Informationen unter www.bayerischersaengerbund.de. ■



Beeindruckende Kulisse (Foto: BR/Klaus Fleckenstein)

Bayern 2-Radio-Tipp



Sonntag, 19. Januar 2014 – 19.30 Uhr bis 20.00 Uhr

Musik für Bayern – Das kleine Chorkonzert

Ich fahr dahin ... von 55 Engeln behütet
Lieder von Abschied und Wiederkehr
mit den Punktsiegern „21 Plus“ des 9. Bayerischen Chorwettbewerbs 2013
Eine Sendung von Stephan Ametsbichler

Wer vom Abschied singt, hat insgeheim das Wiedersehen im Auge, die Hoffnung, den Dahinziehenden bald und wohlbehalten wieder zu treffen. Begleitet wird diese Hoffnung nicht selten mit einem Segenswunsch: sei es das *Peace I leave with you* des norwegischen Komponisten Knut Nystedt oder der Reisesegen des hl. Ulrich, der Wolfram Buchenbergs Chorwerk *Von 55 Engeln behütet* zugrunde liegt.

Und selbst das „moderne“ *Leaving on a Jet Plane* unserer Tage lässt hinter einem hektischen Aufbruch zum Flughafen die Sehnsucht nach Rückkehr erkennen. ■

Festhalten und Loslassen, Weggehen und Wiederkommen: Diese Ambivalenz hat Komponisten immer wieder inspiriert und ein überraschend großes Repertoire an Chorwerken entstehen lassen, aus dem Stephan Ametsbichler einige kontrastierende Beispiele herausgegriffen hat und dabei musikalisch diejenigen zum Zuge kommen lässt, die beim 9. Bayerischen Chorwettbewerb als „Beinahe-Sieger“ den Anschlusszug zum Deutschen Chorwettbewerb in Weimar nur um Haaresbreite verpasst haben. ■

Jänner-Seminar 2014 „cantare et sonare“ in Stams

cANTARE ET SONARE
Verein zur Förderung des vokal-instrumentalen Musizierens

„Veni Sponsa Christi – Komm, du Braut des Herrn“



Stift Stams

Die Entscheidung, im Vorjahr Stams als Seminarort auszuwählen, erwies sich als Glücksgriff. Die Unterrichtsräume in der KPH (Kath. Pädag. Hochschule) und das Ambiente des Stiftes boten dafür ideale Voraussetzungen. Als logische Konsequenz wird auch das Jänner-Seminar 2014 dort stattfinden, zu dem der Verein „cantare et sonare“ einlädt. Ca. 60 SängerInnen und 20 Instrumentalisten – Zink, Naturtrompeten, Posaunen, Streichinstrumente und Orgel – finden Platz im Seminar und erarbeiten mit international anerkannten Instrumental-Referenten, Gesamtleitung Frater Martin Anderl, ein breit gefächertes Programm: Die 13-stimmige Missa „Veni Sponsa Christi“ von Christoph, weitere Werke zu 4, 5, 8 bis 15 Stim-

men von B. Bagni, G. Valentini, G.G.Kapsberger, J. Gippenbusch u.a.

Seminarbeginn:

Freitag, 24. Jänner, um 18.00 Uhr. Das in den 3 Tagen erarbeitete Programm wird am Sonntag um 16 Uhr im Bernardi-Saal des Stiftes präsentiert. Dieses Konzert ist öffentlich zugänglich, der Eintritt frei.

Die Referenten:

- Andreas Lackner, Innsbruck, Naturtrompete
- Arno Paduch, Leipzig, Zink
- Ursula Sandbichler, Streicher, Innsbruck
- Sebastian Krause, Leipzig, Posaune
- Dominik Bernhard, Stuttgart, dzt. Innsbruck, Continuo
- Gesamtleiter: Fr. Martin Anderl, Trostberg/Bayern, dzt. Stift Stams

Die Modalitäten der Anmeldung, Kurskosten und alles Wissenswerte rund um das Seminar sind zu finden auf der Homepage des Vereines unter www.cantareetsonare.at.

Anmeldeschluss (für Bayern):

Mittwoch, 8. Jänner 2014

Chorverbandstag wählt neues Präsidium des Deutschen Chorverbandes

Henning Scherf bleibt für weitere vier Jahre Präsident des Deutschen Chorverbandes (DCV). Die Delegierten der 30 Mitgliedsverbände des DCV wählten den ehemaligen Bremer Bürgermeister am 26. Oktober auf dem Chorverbandstag in Dresden bereits zum dritten Mal mit großer Mehrheit an die Spitze des Präsidiums. Scherf führt den größten Musikverband der Welt seit 2005.

„Wir haben uns in den vergangenen Jahren zu einem modernen, innovativen Fachverband entwickelt“, sagte Scherf nach der Wahl im Plenum des Sächsischen Landtages. „Unsere Mitgliedszahlen steigen, im Kin-

der- und Jugendbereich werden überall neue Chöre gegründet, es entstehen unzählige Jazz- und Popensembles, an unseren Bildungsprogrammen sind mehrere tausend Kindergärten beteiligt – in der ganzen Chorszene herrscht Aufbruchstimmung. Und ich bin sehr glücklich, auf diesem Weg gemeinsam mit unseren Mitgliedsverbänden weiter voranzuschreiten.“

Als Vize-Präsidenten wurden Claus-Peter Blaschke (Hessischer Sängerbund), Hartmut Doppler (Chorverband der Pfalz), Klaus Levermann (Chorverband Nordrhein-Westfalen) sowie Wolfgang Schröfel (Niedersächsischer Chorverband) gewählt. Neuer Schatz-



Das neu gewählte DCV-Präsidium, von links: Henning Scherf, Robert Göstl (Vorsitzender der Deutschen Chorjugend), Marianne Hurth, Claus-Peter Blaschke, Gertrud Schüttler, Marcel Dreiling (Stellv. Vorsitzender des Musikrates), Maria Löhlein-Mader, Reiner Schomburg, Wolfgang Schröfel, Hartmut Doppler, Wolfgang Oberndorfer und Klaus Levermann.

meister ist Reiner Schomburg (Chorverband Sachsen-Anhalt), als Schriftführer bestätigt wurde Peter Jacobi (Fränkischer Sängerbund).

Des Weiteren wurden gewählt Wolfgang Oberndorfer (Schwäbischer Chorverband), Petra Merkel (Chorverband Berlin), Gertrud Schüttler (Chorverband Hamburg), Marianne Hurth (Saarländischer Chorverband) und Maria Löhlein-Mader (Badischer Chorverband). Komplettiert wird das Präsidium durch Michael Blume (Vorsitzender des Musikrates), Marcel Dreiling (Stellv. Vorsitzender des Musikrates), Robert Göstl (Vorsitzender der Deutschen Chorjugend) und Moritz Puschke (Referent für Öffentlichkeitsarbeit).

Mit vielfältigen Fortbildungsveranstaltungen, Bildungsinitiativen und Festivals ist der Deutsche Chorverband mittlerweile zu einem der wichtigsten Akteure der Kulturszene geworden. Ab Januar 2014 gibt er zudem „Chorzeit – das Vokalmagazin“ heraus, die erste deutsche Fachzeitschrift fürs Singen. Die kulturpolitische Bedeutung des DCV unterstrich auch die Wahl seines Geschäftsführers Moritz Puschke in das Präsidium des Deutschen Musikrates (DMR) am 19. Oktober. Der DMR ist der Dachverband für 90 musikalische Fachverbände sowie die 16 Musikräte der Bundesländer. ■

(DCV-Pressmitteilung vom 27.10.2013)

Chöre auf der Suche

Sänger für zwei Großprojekte in Laufen gesucht

Die „Musikfreunde Laufen“ planen im Jahr 2014 zwei Großprojekte:

„Die Jahreszeiten“ von Joseph Haydn am 21. Juni 2014 in Dornbirn und 19. Juli 2014 auf Schloss Triebenbach bei den Salzachfestspielen Laufen (Ltg. Stephan Hoellwerth), und

„Das Weihnachtsoratorium“ von J. S. Bach am 14. Dezember 2014 in Laufen und 21. Dezember 2014 in Bad Reichenhall mit der Philharmonie Bad Reichenhall.

Dafür laden wir – projektbezogen – geübte Sänger insbesondere der Stimmlagen Tenor und Bass ein, die im Idealfall eine Vorerfahrung in den beiden betreffenden Stücken mitbringen und bereit sind, ab Februar 2014 an einem Samstag pro Monat Proben in Laufen zu besuchen. Interessenten mögen sich melden unter

<http://www.musikfreunde-laufen.de/contact>
oder 0049-8682-1526 (Christina Fulde, Vorstand) bzw. 0043-662-820893 (Stephan Hoellwerth, Chorleitung).

Wir haben in den letzten Jahren im Chor hart gearbeitet, um in Laufen, einem Ort mit einer beson-

deren Tradition, was Chormusik betrifft, interessante Chorkonzerte zu veranstalten (u.a. „Carmina burana“ 2011, „Herkules am Scheideweg“ 2012). Die beiden Großprojekte des kommenden Jahres könnten dem Chorwesen in Laufen zu einem weiteren Aufschwung verhelfen und so den Bestand des Chores weiter sichern. Es wäre schön, für dieses Ziel enthusiastische Sängerinnen und Sänger zu gewinnen.

Sänger gesucht

JABBEKS, Petershausen (Obb.) Wir sind eine Gruppe von (mal) 7 Sängern mit unterschiedlichen musikalischen Vergangenheiten, die eine gemeinsame Freude an der Vokalmusik gefunden haben. Das Repertoire reicht von Madrigalen, Klassischem, Pop, Comedian Harmonists, King Singers bis hin zu Gospel – alles was uns Spaß macht. Wir suchen Sänger die uns in den Stimmen Countertenor, Bariton/Bass II unterstützen. Wir proben wöchentlich, Freitags von 19:00 bis 20:00 Uhr.

Interessenten melden sich bitte bei Bernd Broksch, 01525 370 17 11.



Die „Singing Teenies“ kassierten für ihre Aufführungen viel Applaus

100 Jahre Filmmelodien

Unter dem Motto „100 Jahre Filmmelodien“ gab es nach sechs Jahren Pause wieder einen Chöre-Abend im Haus des Gastes in Wegscheid. 450 Musikliebhaber ließen sich das aufwendig vorbereitete Event nicht entgehen.

Neben der Gesamtleitung von Marlene Kaulmann agierten als Veranstalter der Kinder- und Jugendchor sowie der Männergesangverein mit Unterstützung der Musikfreunde Wegscheid.

Eindrucksvoll zeigten fünf Wegscheider Chöre, was musikalisch in ihnen steckt – nämlich weit mehr als man hinter dem Titel „Wegscheider Chöre singen“ vermuten mag. Im Alter von sechs bis jenseits der 60 Jahre wurde gesungen, getanzt, man glänzte mit humorvollen Einlagen zu den meist bekannten Filmmelodien. Bereits der Begrüßungs-Song „Hallo, schön

dass du das bist“ des Kinderchors animierte zum Mitklatschen bei dessen Einzug durch den Saal. Die 22-köpfige Gruppe „Singing-Teenies“ kassierte für die bühnenreifen Auftritte die verdiente Anerkennung der Zuhörer, ebenso der Effata-Chor unter der Leitung von Elisabeth Pauli.

Die „Crazy Chicks“, bestehend aus acht jungen Mädchen, formten sich im Oktober 2011 zur Tanzgruppe. Zu selbst ausgewählten Songs wird die Choreografie gebastelt und von den Mädels selbst einstudiert. Ein beeindruckendes Spektrum von Leidenschaft bis humorvoll zeigte der Männergesangverein bei den Titeln „Sugar, Sugar Baby“ und „Ich fahr mit meiner Clara“. Eine überraschende Einlage bot Kirchenchor-Mitglied Sepp Zillner, als er zum dargebotenen Titel kniend eine Blume an Dirigentin Marlene Kaulmann



Die Jüngsten animierten zum Mitklatschen



Der Männergesangverein sorgte mit seinen Liedern für beste Stimmung im Saal

überreicht und dabei die Schwerkraft unterschätzte. Die singenden Kollegen waren aber schnell zur Stelle und halfen aus der – zumindest aus Sicht der Zuhörer – heiteren Lage. Summa summarum war es ein erfrischend stimmungsvoller Abend mit glänzend aufgelegten Chören und Nachwuchstalenten. An der Spitze

des arbeitsamen Gespanns der Mitwirkenden stand einmal mehr Marlene Kaulmann, ehemalige Musiklehrerin – aber keinesfalls „a.D.“ ■

(Text und Fotos: Werner Weizenberger, PNP vom 20.09.2013)



Soli Deo Gloria – Ein Chorkonzert der Extraklasse

St. Johannes der Täufer in Emmering hat im Laufe der vergangenen 80 Jahre schon manches gesehen (und gehört) aber bestimmt noch kein Kirchenkonzert, wie es der Männerchor Emmering zusammen mit dem MGV Gröbenzell am 19. Oktober aufführte.

Das Konzert begann mit dem Vater Unser von Nikolai Kedrov, das beide Chöre gemeinsam und stimmgewaltig in offener Halbkreisformation intonierten. Im 1. Teil des Abends trugen die Chöre abwechselnd Lieder aus ihrem Repertoire vor: Der Männerchor Emmering u.a. das gefühlvolle „Pie Jesu“ aus dem Requiem von Cherubini in d-moll und den 23. Psalm von Franz Schubert (Gott ist mein Hirt, mir wird nichts mangeln). Der MGV Gröbenzell antwortete mit dem Psalm „Du bist mein Gott“ und mit „Ich bete an die Macht der Liebe“ von D. Bortniansky. Dass es auch etwas zum Schmunzeln gab, dafür sorgte der eloquente Vortrag über das „Kloster Grabow“, bei dem Carl Loewe eine Erzählung von Friedrich Rückert über die „Bestrafte Ungenügsamkeit“ der dortigen Mönche vertont hatte. Geballte Man(n)Power aus einem halben Hundert Männerstimmen: Der 2. Teil, bei dem beide Chöre gemeinsam sangen, begann mit einem kraftvollen „Alta Trinita beata“, einer Komposition aus dem Italien des 15. Jahrhunderts, gefolgt vom Ave Maria von Anton Bruckner. Dass zeitgenössische Sakralmusik genauso

wohllingend, um nicht zu sagen eingängig sein kann, zeigte beeindruckend das 7-stimmige „Ave Maria angelus domini“ von Franz Biebl, der nebenbei erwähnt, viele Jahre musikalischer Leiter von St. Magdalena in Fürstenfeldbruck war.

Den Höhepunkt des Abends bildete für die meisten Zuhörer „O magnum mysterium“ das der ebenfalls zeitgenössische Komponist Simon Wawer speziell für einen 8-stimmigen Männerchor umgeschrieben hatte, und das in einer Welturaufführung in Emmering und Gröbenzell vorgestellt wurde. Die harte Probenarbeit beider Chöre wurde belohnt, denn es ergaben sich traumhaft schöne Harmonien, die vom Publikum – mehr als 200 Freunde der Chormusik hatten sich den Abend nicht entgehen lassen – mit langanhaltendem Applaus bedacht wurden. Das Kirchenkonzert klang aus mit einem weiteren Vater Unser, das der langjährige Chorleiter des MGV Gröbenzell, Gerhard Grundmann, für die deutsche Liedmesse gesetzt hatte und einem Te deum, das beide Chöre gemeinsam mit den Konzertbesuchern anstimmten. Umrahmt wurden die Gesänge „Soli Deo Gloria – Gott allein zur Ehre“ von Dr. Bernd Ulbrich, einem Meister an der Orgel, der auch mehrere Chorlieder begleitete. ■

Text und Foto: O. Lankes



Der Männerchor Emmering



Gemeinsam in das nächste Jahrzehnt – der Männerchor und die Damen des Crescendo-Chors haben sich vor kurzem im „Gesangsverein Hartkirchen“ zusammengeschlossen

Ein grandioses Geburtstags-Ständchen

Kürzlich feierte der Männer-Gesangsverein Hartkirchen sein 100-jähriges Bestehen mit einem Liederabend in der Turnhalle Hartkirchen.

„Wo man singt, da lass dich ruhig nieder“ dieses Motto gilt beim örtlichen Männergesangsverein nunmehr seit einhundert Jahren. Ein seltenes Jubiläum, das nach den Worten des Dreiflüsse-Sängerkreisvorsitzenden Josef Bertl nur fünf Chöre dieses regionalen Verbands aufweisen können. Und darauf sind die Sänger besonders stolz, denn es spricht von Treue und Beständigkeit: In all der langen Zeit gab es lediglich zwei Chorleiter und eine Chorleiterin, die den Ton angaben.

Man kann mit ruhigem Gewissen sagen, dass sich zum Gratulieren in der schön geschmückten Turnhalle fast die gesamte Marktbevölkerung eingefunden hatte – die letzten Sitzgelegenheiten wurden herbeigeschafft, um dem Andrang gerecht zu werden. Der erste Vorsitzende Stefan Weidek konnte unter den Ehrengästen namentlich den ersten Bürgermeister Franz Krahe, dessen Stellvertreterin Centa Stadler, Stadtpfarrer Alois Reiter, den Vorsitzenden des Dreiflüsse-Sängerkreises Josef Bertl, Kreischorleiter Georg Hollweck, die Ehrenchorleiterin Marlies Gramüller, Fahnenmutter Hedy Kornreder sowie die Hausherrin Grundschulrektorin Rosa Hansbauer begrüßen.

Ein Liederabend, wie er traditionell im zweijährigen Turnus stattfindet, sollte es sein – „nichts Großes, wie etwa gar eine Fahnenweihe, aber etwas das ein wenig aus dem Rahmen fällt“ darin waren sich die Organisatoren im Vorfeld einig. Und so wurde es dann auch. Von langer Hand gut vorbereitet, geriet der Abend zu

einem kulturellen Ereignis in familiärer Atmosphäre – eben ein richtiges Geburtstagsfest, wie es sich gehört. Dafür sorgten die Auftritte befreundeter Sangesbrüder: die Sängerrunde Mittich als Patenverein, der Männerchor Schmidham-Reutern, die Sängerrunde Vornbach und die Nachbarn „von drent“ der Gesangsverein Taufkirchen an der Pram. Dass die Hartkirchner selbst einiges zu bieten haben, war zu hören: exzellent einstudiert erklangen die Lieder des Jubelchors sowie des Crescendo-Chors, schmissig spielte das Bläserquintett auf, lustiges oder abwechselnd Besinnliches gab es von der heimischen Hausmusi. Jede Gruppe gefiel mit einer Auswahl von zwei bis drei Stücken. Ob dem Herbst huldigend mit „Bunt sind schon die Wälder“, die Liebe preisend, das Schicksal des „Bajazzo“ beklagend, auf gut bayrisch das „Kreiz mit der Lena“ schildernd, ob Spirituals wie „Halleluja“, Hits wie „Die kleine Kneipe“ oder Reinhard Meys bekannte „Diplomatenjagd“, das fast zur Hymne gewordene „La Montanara“, Landler oder temperamentvolle Dixie-Klänge – die Ausführenden waren mit Herzblut dabei. Es wäre müßig, das umfangreiche, anspruchsvolle Programm im einzelnen anzuführen.

Natürlich stand das Liedgut im Vordergrund, doch durfte ein Rückblick von Chorleiter Abspacher auf die Vereinsgeschichte nicht fehlen. Wolfgang Prem hatte in mühevoller Kleinarbeit eine Ausstellung mit alten Dokumenten, Zeitungsausschnitten und Fotos von den Anfängen bis zur Neuzeit zusammengestellt, die in der Aula besichtigt werden konnte. Seit der Gründung stand der Chor offiziell unter der Leitung des le-

gendären Otto Meyer, der eine Drogerie an der Unteren Inntalstraße besaß. Einige Jahre half der damalige Hauptlehrer Fritz Klier aus. 1966 übernahm Marlies Gramüller, die auch den Kirchenchor leitete, das Kommando über den Männerchor. Die rührige Dame, nebenbei Gärtnerin, verhalf in 22 Jahren den Hartkirchner Sängern zu einem hohen Bekanntheitsgrad. Seit dem 1. September 1988 obliegt diese Aufgabe nun Dr. Abspacher, der gestand: „Ich war erst kurze Zeit hier am Ort und wurde buchstäblich ins kalte Wasser geworfen“. Bald hatte sich der „Chef“ freigeschwommen und der Gemeinschaft seinen Stempel aufgeprägt: „Meine Männer wissen, was das für ein Geschenk ist, in einem Chor singen zu dürfen. das kann man bis ins hohe Alter“ bekräftigte er am Rednerpult. In punkto Nachwuchs sei das Alter aber zugleich ein Manko: Der jüngste Sänger ist 50, der älteste 80. So freue man sich, dass vor kurzem die Sängerinnen des preisgekrönten Crescendo-Chors unter Leitung seiner

Ehefrau Beate dem Jubelverein beigetreten sind, ließ Abspacher wissen. Der „Gesangsverein Hartkirchen“ besteht nun aus dem Männer- und Frauenchor. Zu einem erfolgreichen Verein gehört ein bodenständiger Vorstand, den Stefan Weidek seit zehn Jahren verkörpert. Ihm und Abspacher galt der Dank des ersten Bürgermeisters Franz Krahe, der einen Scheck als Geburtstagsgeschenk präsentierte, denn „ein Verein, wie der euere, der nie Ansprüche an die Stadt stellt, ist uns bei diesem Jubiläum einiges wert“ lautete sein Lob.

Der Höhepunkt kam zum Schluss: Dirigiert von Dr. Abspacher, am Klavier begleitet von seiner Frau Beate, verabschiedete sich der Gesangsverein Hartkirchen – in gemischter Besetzung ein imponierender Klangkörper – mit dem vertexteten Strauß-Walzer „An der schönen blauen Donau“. „Ein wunderbarer Jubiläumsabend“ darin waren sich die Besucher am Ende alle einig. ■ *Text und Fotos: Rosemarie Lüftl*



Besondere Ehrung zum Jubiläum: Der Dreiflüsse-Sängerkreisvorsitzende Josef Bertl (links) überreichte Chorleiter Dr. Hans Abspacher und Vorstand Stefan Weidek (2.-3. v.rechts) sowie den langjährigen Mitgliedern Josef Kaser und Georg Schwarzbauer (2. und 4. v. links) Urkunden und Ehrennadeln für ihr Engagement und die Treue zum Verein. Es gratulierten Fahnenmutter Hedy Kornreder und Bürgermeister Franz Krahe

Zeitreise durch die Kirchenmusik

Ergreifendes Festkonzert des Zornedinger a cappella-Chors

Wie mag das damals geklungen haben, im unvorstellbar lange zurückliegenden achten Jahrhundert, wenn fromme Christen dem Herrn ein Lied sangen? Wie hat man in den Zeiten der Renaissance der Jungfrau Maria gehuldigt? Und wie hat sich die Kirchenmusik in der Ära von Barock, Klassik, Romantik und Moderne bis heute entfaltet?

Beispiele aus verschiedenen Zeitaltern sind immer wieder mal zu hören. Einer Zeitreise durch zwölf Jahrhunderte sakraler Musik an einem einzigen Abend beizuwohnen, hat jedoch Seltenheitswert. Der 1200. Geburtstag der Gemeinde Zorneding war für den Kammerchor a cappella! Anlass, diese Reise anzutreten. Und so kamen die Zuhörer in der nicht ganz voll besetzten Martinskirche am Sonntagabend in den Ge-

nuss einer beseligenden Aufführung mit Chorsätzen aus der Zeit um 900 bis zum Jahr 2009.

Der vor elf Jahren von Eckhard Meißner gegründete, an diesem Abend in die Farben Schwarz und Dunkelgrün gekleidete Chor hat sich in dieser Zeit zu einem exzellenten Klangkörper mit reinen Stimmen, sauberen Einsätzen, klarer Aussprache, dynamischer Gestaltung, kurz: einem harmonischen Ganzen entwickelt. Lateinische Texte sind noch in einer der hinteren Reihen zu verstehen, die einzelnen Stimmen klar zu unterscheiden, dennoch ist jedes Werk als Einheit wahrnehmbar. Komplexe, rhythmisch anspruchsvolle Werke meistert der Chor ebenso mit Bravour wie leise, meditative Sätze und leidenschaftliche Spirituals. Einer der Höhepunkte, die „Lamentations of Jeremiah“ aus dem 15. Jahrhundert von Thomas Tallis, interpretierte das aus Gabi Meißner, Yukiko Nave, Rainer



Der Kammerchor a cappella!
Zorneding

Liturgie und nicht auf die Kompositionskunst ankam, bildet für einen Chor andere Herausforderungen als die klangverliebte Romantik. Der Zornedinger Chor gestaltete jedes Stück des reichhaltigen Programms als Ereignis. Durch die kluge Auswahl der Stücke wurde hörbar, wie die Musik mit der Zeit immer rei-

cher, farbiger wurde, um sich in der Moderne teilweise auf die schlichte Klangsprache der alten Musik zu besinnen, etwa bei Knut Nystedts „Peace, I will leave with you“ oder Morten Lauridsenes „Lux Aeterna“.

Das jüngste Lied, „Veni, dilecte mi“, 2009 von Wolfram Buchenberg im Stil eines sinnlichen, saftigen, ein wenig jazzigen und an Filmmusik erinnernden Sirenen-gesangs komponiert, ist Beitrag für den im November stattfindenden Bayerischen Chorwettbewerb, an dem das Ensemble teilnimmt. Die Aufführung am Sonntag war hierfür die gelungene Generalprobe. Zum Festkonzert wurde auch die erste CD „Bel et Bon“ präsentiert. Lang anhaltender Applaus für ein ergreifendes Konzert, dem man deutlich mehr Besucher gewünscht hätte. ■

Ein weites Feld also, das der Chor bestellt. Die Gregorianik, bei der es ganz auf die Verknüpfung der

cher, farbiger wurde, um sich in der Moderne teilweise auf die schlichte Klangsprache der alten Musik zu besinnen, etwa bei Knut Nystedts „Peace, I will leave with you“ oder Morten Lauridsenes „Lux Aeterna“.

Das jüngste Lied, „Veni, dilecte mi“, 2009 von Wolfram Buchenberg im Stil eines sinnlichen, saftigen, ein wenig jazzigen und an Filmmusik erinnernden Sirenen-gesangs komponiert, ist Beitrag für den im November stattfindenden Bayerischen Chorwettbewerb, an dem das Ensemble teilnimmt. Die Aufführung am Sonntag war hierfür die gelungene Generalprobe. Zum Festkonzert wurde auch die erste CD „Bel et Bon“ präsentiert. Lang anhaltender Applaus für ein ergreifendes Konzert, dem man deutlich mehr Besucher gewünscht hätte. ■

Rita Baedeker (Süddeutsche Zeitung 01.10. 2013)

Chorkonzert „Oh Donna Clara“



Der Liederkranz Puchheim e.V. (Fotos W.Schmid)

„Wochenend und Sonnenschein“ – 1930 mit den Comedian Harmonists in Deutschland populär geworden; „Oh, Donna Clara“ mit heiterem/nostalgischem und bajuwarischem Einschlag, einem Dinner-Variété, Männerfantasien schildernd und „Moon River“, die leicht melancholische Musikweise, die gerne in Verbindung mit der bittersüßen Liebesgeschichte der kapriziösen, hübschen Holly Golightly zum Schriftsteller Paul Varjak gebracht wird. 1962 bester Film-Song in „Breakfast at Tiffany“, Oskar nominiert – waren Startup-Titel des Liederkranzes Puchheim, beim Jahreskonzert am 26. Oktober 2013 im Puchheimer Kulturzentrum (puc).

Unter den Konzertbesuchern befanden sich der 1. Bürgermeister der Stadt Puchheim, Herr Norbert Seidl, der 2. Bürgermeister, Herr Wolfgang Wuschig und die



Kulturreferentin, Frau Ilona Wiebers. Die 1. Vorsitzende des Liederkranzes, Frau Lydia Moises, begrüßte sie herzlich, so auch den 2. Vorsitzenden des Ammersee Amper Sängerkreises, Herrn Wolf-Dieter Gatzke und den 2. Kreis-Chorleiter, AASK, Herrn Simon Zeitler sowie die Ehren-Chorleiterin, Frau Ursula Hatzak. Gabriele Niehoff oblag die Gesamtleitung des Bühnen-Auftritts. Mit großem Engagement strukturierte sie präzise die Choreographie und dirigierte auch den Liederkranz. Diesmal ließ sie die Sängerinnen und Sänger in ein schwungvolles musikalisches Genre eintauchen, bei dem es galt, neben spritzigen Klassikern der „Roaring Twenties“ und anderen Evergreens, auch Jazz-Rhythmen und Chansons mit Variété-Szenen zu präsentieren. Am Flügel begleitete Hans Scherm. Der Singkreis Gilching (Ltg. Simon Zeitler) gehörte auch zu den Mitwirkenden bei diesem Konzertabend. Die Interpretationen des Chors sind weltweit bekannt, wie „VA PENSIERO“ von G. Verdi/Gefangenen-Chor aus Nabucco, „Get me to the Church“ aus „My fair lady“ und der „FLIEGERMARSCH“ von Hermann Dostal.

Entführt in die Welt der leichten Muse, waren manche Chansons dem Publikum so vertraut, dass sie eine kleine Zeitreise zurück in ihre Jugend voller Träume und Poesie erlebten.

Der Charme der Musik, gepaart mit den gut einstudierten, vielfältigen Darbietungen der Musizierenden, war purer Genuss für das Publikum an kleinen Tischen, bei angenehmer Atmosphäre im Béla-Bartók-Saal des Kulturzentrums. Begeistert und wohlwollend wurde das gesamte Musikarrangement des Konzertprogramms von den Zuhörern aufgenommen. Zwei

Moderatorinnen persiflierten den damaligen Zeitgeist der legendären Interpreten und Komponisten.

Zusammenfassend das Potpourri des Liederkranzes beim Konzertabend: Der „JAVA JIVE“ (Ben Oakland): ein Swing-Hit der berühmten amerikanischen Vokalgruppe Manhattan Transfer. „Love me Tender“: ein Mega-Hit von Elvis. „Wäre das nicht wunderschön“: aus dem Musical „My fair Lady“. „Benjamin, ich hab nichts anzuziehn“: ein etwas egozentrischer Text (vom Frauenchor des Liederkranzes leidenschaftlich dargestellt) – ähnlich den Frauen, die neue Garderobe möchten, und es auf diese Weise bei ihren Ehemännern auf den Punkt bringen. „Lass mich dein Badewasser schlürfen“: ein Titel der Comedian Harmonists aus dem Jahr 1934, wie auch der „Der kleine grüne Kaktus“, der sticht, sticht, sticht. Besonders gut gefielen die gackernden Chorsängerinnen bei „Ich wollt ich wär ein Huhn“ (Peter Kreuder 1905-1981). Einige Konzertstücke kamen noch hinzu, die Anklang und viel Belustigung beim Publikum fanden.

Nicht vergessen zu erwähnen sollte man auch eines der bekanntesten JAZZ-Standards „SOMEBODY LOVES ME“ von George Gershwin (1898-1937): ein Lieblingsprojekt der Chorsängerinnen und Chorsänger. Auch die solistischen Einlagen fanden viel Zustimmung.

Mit „THE BRIGH SIDE OF LIVE“ endete ein erfolgreicher Konzertabend für die Chorsängerinnen/-sänger und die Musiker. Die Ehrenchorleiterin, Ursula Hatzak, dirigierte noch eine vom Publikum gewünschte Zugabe. „Siyahamba“: ein südafrikanischer Gospelsong, den die beiden Chöre zusammen auf der Bühne sangen. ■

Elisabeth Schmid



Brundibar-Kinder von 1943 und 2013 treffen sich in Pilsen

Die Aufführung der Kinderoper „Brundibar“ im Opernhaus Pilsen durch den **Cantemus-Chor** und den **Pilsener Kinderchor** (siehe Fotos) bekam durch den Besuch ehemaliger Mitwirkender dieses Stückes im Konzentrationslager Theresienstadt einen eindrucksvollen und tiefgreifenden Akzent.

Mit den historischen Vorgängen waren die Chormitglieder zwar von Anfang an vertraut. Aber die unmittelbare persönliche Nähe zu den Überlebenden, mit denen man sich durch das Spiel, den Gesang und die szenische Darstellung von Anfang an verbunden fühlte, war für alle Beteiligten ein aufwühlendes und unvergessliches Erlebnis.

Nach der zweiten Vorstellung kam es auf der Bühne zum einem intensiven und aufgeschlossenen Dialog der Chöre mit den Ehrengästen.

Zahlreiche Fragen nach der historischen Situation wurden gestellt, wie man zum Beispiel ohne Eltern im Lager überleben konnte, wie man sich gefühlt hat, wenn Rollen umbesetzt werden mussten, weil Hauptdarsteller deportiert wurden oder unter welchen Schwierigkeiten die Proben zwischen Feldarbeit und

Anwesenheitspflicht in den Häusern bzw. Baracken standen.

Vieles wollte man hören: über die damalige Inszenierung, das Besorgen der Noten und Instrumente, die Anzahl der beteiligten Kinder, den ebenfalls inhaftierten Komponisten Hans Krása und natürlich alles über das persönliche Schicksal jedes Einzelnen.

Am Ende des Gesprächs sangen alle gemeinsam mit den Überlebenden das Schlusslied der Oper – eine Situation, die unter die Haut ging.

Geprägt waren die drei Besuchstage außerdem von der intensiven Freundschaft der Pilsener und Regensburger Jugendlichen.

Begonnen hat all dies mit einer einwöchigen Ferienfreizeit im Feriendorf Regen-Raithmühle, die Aufführungen im Regensburger Velodrom vertieften die Kontakte.

Beim Besuch in der Partnerstadt Pilsen konnten die zahlreichen Freundschaften ausgebaut und intensiviert werden.

Wiedersehen wird man sich bei „Cantemus rockt“ am 20. und 21.12. um 20.30 Uhr in der Alten Mälzerei Regensburg sowie beim Katholikentag im Mai.

Historisches

Die Oper „Brundibar“ war ursprünglich als Beitrag für einen Wettbewerb des tschechoslowakischen Ministeriums für Schulwesen und Volksbildung entstanden, der nach dem Einmarsch der Nationalsozialisten jedoch nicht mehr zu Ende geführt wurde. 1941 wurde die Oper in einem Prager Waisenhaus uraufgeführt, die ersten Deportationen erschwerten bereits die Proben.

Viele Beteiligte rund um die Kinderoper trafen sich 1943 im Durchgangslager Theresienstadt wieder. Auf dem Dachboden der Dresdner Kaserne begannen



erneut die Proben: Hans Krása, bereits seit 1942 in Theresienstadt, schrieb die Partitur aus dem Gedächtnis nieder, Rudolf Freudenfeld übernahm wieder die Regie.

Am 23. September 1943 war die Theresienstädter Premiere. Die zauberhafte Oper wurde über 50 Mal gespielt und gab den teilnehmenden Kindern ein Stück Normalität und Freude zurück. Dem Publikum war sie Trost und Hoffnung, stützte das Gemeinschaftsgefühl und bot die Vision der Überwindung des Bösen.

Cantemus-Chor Regensburg

Der Cantemus-Chor umfasst über 400 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 5 und 18 Jahren unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft. Das Repertoire erstreckt sich von klassischer Literatur über Jazz, Gospel – und Rockmusik bis zu Musicals und Opern. ■

Matthias Schlier,

Fotos: Lissy Besl

(Infos unter: www.cantemus-regensburg.de)



Die Chöre des Gesangvereins Maisach

Chormusik begeistert Maisach

Mit einem festlichen Herbstkonzert präsentierten sich am 19.10. die Chöre des Gesangvereins Maisach in der Dreifachturnhalle. Mit knapp 100 Sängerinnen und Sängern boten die vier Maisacher Chöre dabei ein beeindruckendes Bild. Im Wechsel intonierten Fridolinküken, Fridolinspatzen, Sound of Voices und Gemischter Chor unter der Leitung von Christian Meister ein breitgefächertes Repertoire an ein- und mehrstimmigen Gesängen.

Die beiden Kinderchöre überzeugten ihr Publikum vom ersten Ton an mit erstaunlicher Bühnenpräsenz, glockenhellen Stimmen und einem abwechslungsreichen Programm mit Kanons, Kinder- und Volksliedern und fetzigen Rhythmen. Besondere Highlights waren dabei der fetzige „Dracula Rock'n'Roll“ oder der düster-spannungsgeladene „Kriminaltango“, begleitet von Alexander Freitag am Akkordeon.

Der mit jungen Frauen- und Männerstimmen besetzte Jugendchor „Sound of Voices“ glänzte mit reiner Intonation, geschlossenem Chorklang und sehr beweglichen Stimmen. So interpretierten die 20 jungen

Sängerinnen und Sänger gefühlvolle Balladen wie „Hallelujah“ oder „Gabriellas Sang“ ebenso stilsicher wie den a-cappella-Satz „Red, red rose“ oder das schmissige „Encore“.

Souverän präsentierte sich auch der Gemischte Chor des Gesangvereins. Neben einigen Madrigalen sowie alpenländischen Liedsätzen boten die rund 35 Sängerinnen und Sänger auch spanische und lateinamerikanische Chorwerke („El Vito“ aus Spanien und „Sun sun paloma“ aus Kuba) sowie klangvolle romantische Chormusik von Rheinberger und Elgar. Besonderer Leckerbissen für die rund 300 Zuhörer waren die „Animal Crackers“ des amerikanischen Komponisten Eric Whitacre. Die drei Miniaturen beschreiben jeweils ein bestimmtes Tier auf humorvoll musikalische Weise. Mit viel Charakter und vollem Stimmklang intonierten die Maisacher Sänger diese besonderen Klangwelten. Beim Konzert wurde auch die erste CD des Gesangvereins präsentiert. Jeder Chor hat im März dieses Jahres seine besten Stücke eingesungen, ab sofort ist die CD erhältlich. ■

Gerda Schünke

60 Jahre Männergesangverein Liederkranz Gaimersheim

„Heute woll'n wir fröhlich sein, fröhlich sein bei Sang und Wein“ unter diesem Motto feierte der Männergesangverein Liederkranz Gaimersheim im Oktober 2013 sein 60-jähriges Bestehen mit einem bunten Abend in der Aula der Mittelschule Gaimersheim. 60 Jahre und kein bisschen leise, das trifft auf den MGV Gaimersheim zu. Josef Heiß, der Vorsitzende des MGV, erinnerte in seiner Begrüßung an die Gründung des Vereins im Jahre 1953. Am 22. Dezember trafen sich 17 sangesfreudige Gaimersheimer Männer im Gasthaus Rupp zur Gründung eines Männergesangvereins. Polizeimeister Erwin Schenk wurde der erste Chorleiter, und Ludwig Rupp sen. der erste Vorsitzende. Erste Aktion war die Beschaffung von Notenbüchern. Heiß bezeichnete dies als die Geburtsstunde des MGV.

Und viele waren zur Jubiläumsfeier gekommen, angefangen bei den Ortsgeistlichen, Landrat Anton Knapp, Bürgermeisterin Andrea Mickel bis hin zum stellvertretenden Vorsitzenden des Sängerkreises Donau-Altmühl, Siegfried Puppele, und dem Vorsitzenden des Nachbar-MGV Eitensheim, Norbert Zäch. In ihrem Grußwort erinnerte Bürgermeisterin Mickel an die zahlreichen Auftritte des MGV im Markt Gaimersheim und bedankte sich dafür. Puppele überbrachte die Grüße des Sängerkreises und konnte zahlreiche aktive Sänger für langjähriges Singen ehren, darunter die beiden Gründungsmitglieder Michael Rippstain



Der Männergesangverein Liederkranz Gaimersheim

und Josef Schmatz. Danach begann das umfangreiche Programm, das in den vergangenen Monaten einstudiert worden war. Chorleiter Fritz Dettmer dirigierte den Chor, der am Klavier von Ehrendirigenten Fritz Thurner begleitet wurde. Man begann mit dem Lied „Wer hat dich, du schöner Wald“, gefolgt von der Diplomatenjagd von Reinhard Mey. Begeistert war das Publikum in der voll besetzten Aula, als es zum Mitsingen aufgefordert wurde. Es folgten verschiedene Singspiele und Sketche, sowie das Märchen von dem Huhn Annemarie, das vom Chorleiter selbst arrangiert worden war. Gekonnt führte Gerold Christmann durch das umfangreiche, von ihm und dem Chorleiter zusammengestellte Programm. Den Abschluss des bunten Programms bildeten die Märsche „Fliegermarsch“ und „Alte Kameraden“, bevor der Chor als Zugabe das Lied „So ein Tag“ gesungen hatte. ■ *Josef Glötzner*

Mitreissende „Carmina Burana“ in Forstern

Nicht gerade einfachen Stoff hatte sich Kulturpreisträger Konrad Huber für die Wiedereröffnung der kleinen Turnhalle in Forstern ausgesucht. Carl Orffs „Carmina Burana“ kommt mit wuchtiger, aber auch sinnlicher und verspielter Musik daher. Die Texte – mal lateinisch, mal mittelhochdeutsch – sind keineswegs einfach zu lernen. Der Inszenierung am Freitagabend unter Hubers Leitung lag eine von Orff autorisierte Fassung für Schlagwerk, zwei Flügel, gemischten Chor, Kinderchor und drei Solisten zu Grunde. Dass Musik seine



Dirigent Huber – Musik ist seine Leidenschaft

Leidenschaft ist, das sah man Dirigent Huber an – bei jeder Geste, bei jeder Lippenbewegung, bei jedem Augenaufschlag. Als Solisten entführten die klassisch

ausgebildeten Masako Goda (Sopran), Gustavo Martín Sánchez (Tenor) und Christof Hartkopf (Bariton) die Zuhörer ins Mittelalter – und brachten sie mit ihrem Mienenspiel zum Schmunzeln. Andrea Traber und Max Hanft – beide virtuos und mit unglaublicher Spielfreude am Flügel – sowie die Schlagwerker des Gärtnerplatz-Theaters München sorgten für die perfekte musikalische Begleitung der Sänger. Da waren echte Profis am Werk. Und dieser Professionalität standen Hubers Chöre – das Vokalensemble Canto Vivace, der Junge

Chor Ubi Caritas und der Spatzenchor Forstern – in Nichts nach. Gleich mit dem ersten Teil, dem wohl bekanntesten „Carmina Burana“-Chorsatz „O Fortuna“

aus dem mächtigen Chor zu Ehren der Schicksalsgöttin Fortuna („Fortuna Imperatrix Mundi“), machten die Sänger deutlich, welche Kraft in ihren Stimmen steckt. Schallend und mitreißend, an den richtigen Stellen wiederum sanft und gefühlvoll, interpretierten sie die Texte, die vom spöttischen Trinkgesang bis zum anrühenden Liebesreigen reichten. Die jüngsten Sänger vom Spatzenchor hatten nicht mal Textbücher dabei, sondern ihre Zeilen in der fremden Sprache auswen-

dig gelernt. Gut 90 Musiker auf der Bühne – Mikrofone oder Verstärker hat da niemand in der ausverkauften Turnhalle gebraucht. Nicht zuletzt war es auch die Akustik, um die sich vor Beginn der Aufführung so mancher Zuhörer noch gesorgt hatte, die den aufwändig inszenierten Abend zu einem wahren Genuss gemacht hat. Zu einem Genuss für Ohren und Seele. ■

Text und Fotos: Vroni Macht

Veranstaltungen



■ Dezember 2013 / Januar 2014

Tittling, Dreiburgenhalle

Liederkranz „Dreiburgenland“ Tittling e. V.

Aufführung Operette „Maske in Blau“

Termine u. Kartenvorverkauf unter:

www.liederkranz-tittling.de

■ Samstag, 07.12.2013, 19.30 Uhr

Kirche St. Moritz, Ingolstadt

Ingolstädter Motettenchor e.V.: Weihnachtskonzert

mit Werken von Schütz, Bruckner, Praetorius, Reger, Rheinberger und anderen

■ Sonntag, 08.12.2013, 20.00 Uhr

Spectaculum Mundi, München-Fürstenried

Voices In Time Rock & Jazzchor: „Vokal Total“:

Konzert: „This is the end“

■ Donnerstag, 12.12.2013, 19.30 Uhr

Heilig Geist Kirche in München am Viktualienmarkt

Sängerkreis München e.V.: Advent in Heilig Geist

■ Freitag, 13.12.2013, 19.00 Uhr

Friedenskirche Starnberg

Isura-Madrigal-Chor Geretsried:

„Licht“ Adventskonzert

Weiterer Termin:

■ Sonntag, 15.12.2013, 18.00 Uhr

Maria-Hilf-Kirche Geretsried

■ Samstag, 14.12.2013, 19.30 Uhr

Pfarrkirche St. Vitus, Maisach

Gesangverein Maisach e.V.: Adventskonzert. Gemischter Chor, Sound of Voices und Fridolinspatzen

■ Samstag, 14.12.2013, 20.30 Uhr

Wirtshaus im Schlachthof in München

Melodiva e.V. – Lesbenchor München:

Santa Melodiva – Cowgirls kennen keine Gnade

■ Samstag, 14.12.2013, 19.00 Uhr

Emmauskirche Harlaching

Münchner Konzertchor: Johann Sebastian Bach – Weihnachtsoratorium (Teile 1-3).

Kartenbestellung unter Tel. 089-642 34 32 oder

E-Mail info@muenchner-konzertchor.de

■ Samstag, 14.12.2013, 19.00 Uhr

Großer Saal, Seidl Mühle Ismaning

Vocalinos: ... und ein Engel stieg herab ...

Weihnachtliches Chorkonzert

■ Samstag, 14.12.2013, 17.00 Uhr

Kirche St. Matthäus, Ingolstadt

Weihnachtskonzert der

Großen Ingolstädter Nachtigallen

■ Sonntag, 15.12.2013, 17.00 Uhr

Evangelische Gnadenkirche, Simbach am Inn

Vokalkreis Simbach am Inn e.V.:

Oratorium „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn

■ Sonntag, 15.12.2013, 16.00 Uhr

St. Peter, Rindermarkt 1, 80331 München

Chor der Polizei München: Adventskonzert

Weiterer Termin:

■ Sonntag, 15.12.2013, 20.00 Uhr

St. Peter (Alter Peter), Rindermarkt 1

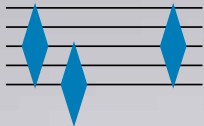
■ Sonntag, 15.12.2013, 16.00 Uhr

Himmelfahrtskirche, Kidlerstraße 15, München-Sendling

Münchner Frauenchor e.V.: „Nun singet und seid froh“, Chormusik zur Weihnachtszeit mit dem Münchner Frauen- und Mädchenchor

■ Sonntag, 15.12.2013, 17.00 Uhr

Turnhalle Grundsch. Krailling, Rudolf-v.-Hirsch-Str. 2
Joseph Haydn Singkreis: Weihnachtskonzert



BAYERISCHER
SÄNGERBUND

Bayerischer Sängerbund e.V.
Hans-Urmiller-Ring 24
82515 Wolfratshausen
www.bayerischersaengerbund.de

Veranstaltungen

- **Montag, 16.12.2013, 19.00 Uhr**
St. Elisabeth, III. Orden, Menzinger Str. 44,
80638 München
Chor der Polizei München: Weihnachtssingen
- **Mittwoch, 18.12.2013, 19.30 Uhr**
ev. Rafaelkirche, St. Florianstr.3, Unterföhring
Vocalinos: Weihnachtliches Chorkonzert ...
und ein Engel stieg herab ... Eintritt frei
- **Donnerstag, 19.12.2013, 18.00 Uhr**
Hauptbahnhof München
Voices In Time Rock & Jazzchor:
Konzert „This is the end“
- **Freitag, 20.12.2013, 20.00 Uhr**
Kirche St. Laurentius, Holzkirchen
**cantica nova holzkirchen und Münchner
Mädchenchor:** „Nun sei uns willkommen“
Chormusik zum Advent
- **Freitag, 20.12.2013, 20.00 Uhr**
Klosterkirche „Maria Hilf“, Cham
Chorgemeinschaft Cham:
Traditionelles Adventsingen
- **Samstag, 21.12.2013, 19.00 Uhr**
Kirche St. Laurentius in Ernsgraden
VHS-Adventskonzert mit **Chorisma Pfaffenhofen**
A-Cappella-Werke von Bach, Mendelssohn, Grieg,
Regel, Poulenc u.a.
Weiterer Termin:
- **Sonntag, 22.12.2013, 16.00 Uhr**
Spitalkirche Pfaffenhofen a.d. Ilm
- **Sonntag, 22.12.2013, 17.00 Uhr**
Kirche St. Johann Baptist, Holzkirchen-Föching
Il bel Canto: Adventskonzert „Es blühen drei Rosen“
- **Sonntag, 22.12.2013, 14:30 Uhr**
Heiliggeistkirche am Viktualienmarkt München
Weihnachtskonzert **Männerchor Münchener
Liedertafel e.V. 1840** und
Frauenchor der Stadtstingschule Kolbermoor
- **Sonntag, 29.12.2013, 18.00 Uhr**
St. Mauritius, Weil
VOX VILLAE – Liederkrans Weil:
Weihnachtskonzert
- **Mittwoch 01.01.2014 um 19:00 Uhr**
- **Donnerstag 02.01.2014, um 19:00 Uhr**
Stadtsaal Fürstenfeldbruck im Veranstaltungsforum
Fürstenfeld, **Chorgemeinschaft Fürstenfeldbruck:**
„Neujahrskonzerte“
Karten unter: www.chorgemeinschaft-ffb.de
- **Sonntag, 05.01.2014, 19.30 Uhr**
Kirche Tading
Singkreis Forstern e.V.: Neujahrskonzert mit dem
Vocalensemble „Canto Vivace“
- **Freitag, 10.01.2014, 20.00 Uhr**
Christlsaal, Mainburg
Wolperdinger Singers: Konzert
- **Samstag, 25.01.2014, 19.00 Uhr**
Mehrweckraum der Mehrweckhalle Sauerlach
TonArt Sauerlach-Holzkirchen e.V.:
Chorkonzert „Schicksal“
Weiterer Termin:
- **Sonntag, 26.01.2014, 19.00 Uhr**
Festsaal Kultur im Oberbräu Holzkirchen
- **Sonntag, 02.02.2014, 20.00 Uhr**
Freiheiz-Halle in München
Voices In Time Rock & Jazzchor:
Konzert mit der „Real Group“

